



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
zunächst befristet bis 31.12.2022 in Teilzeit (19,5 Stunden/Woche) eine/n

### Verwaltungsmitarbeiter/-in

#### Ihre Aufgaben:

- Budgetverwaltung - Mittelbeantragung
- Nachweise gegenüber dem Projektträger und Finanzmittelgeber
- Erstellung von Kalkulationen
- Ansprechpartner in personal- und arbeitsrechtlichen Fragen
- Selbstständiges Arbeiten im Bereich Controlling
- Intensive Zusammenarbeit und fachlicher Austausch mit den beteiligten Stellen
- Aktenführung und Ablage/Allg. Sekretariatsaufgaben

#### Wir erwarten:

- eine kaufmännische Ausbildung
- selbstständiges und gewissenhaftes Arbeiten
- Erfahrung bei Verwendungsnachweisen, Mittelabrufen (ESF-Erfahrung wünschenswert)
- idealerweise haben Sie schon Erfahrungen in einer vergleichbaren Position gesammelt
- PC-Kenntnisse, sicherer Umgang mit MS Office insbesondere sehr gute Fähigkeiten im Umgang mit Excel.
- Identifikation mit den inhaltlichen Zielen und Werten der Caritas
- Motivation, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein, Organisationstalent
- Gute Kommunikationsfähigkeiten

#### Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit
- Kollegiale Zusammenarbeit und qualifizierte Einarbeitung
- Leistungsgerechte Vergütung nach AVR und betriebliche Altersvorsorge

Bei Interesse richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:  
Caritasverband Remscheid e.V.  
Blumenstraße 9  
42853 Remscheid  
[bewerbung@caritasverbandremscheid.de](mailto:bewerbung@caritasverbandremscheid.de)



Herausgegeben von den pastoralen Diensten der Pfarrgemeinde St. Bonaventura und Hl. Kreuz  
St. Bonaventura, Hackenberger Str. 1a, 42897 Remscheid – Tel. 02191-668560 Fax: 02191-668367  
Hl. Kreuz, Richard-Pick-Str. 7, 42899 Remscheid – Tel.: 02191-50660, Fax: 02191-52317  
St. Andreas, Bergisch Born 62, 42897 Remscheid Mail: [pfarrbuero@st-bonaventura.de](mailto:pfarrbuero@st-bonaventura.de)

9.5. - 16.5.2021

**Gemeinde**

**aktuell**

[www.st-bonaventura.de](http://www.st-bonaventura.de)



## 6. Sonntag der Osterzeit

Ev: (B) Joh 15,9-17

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

### Impuls: Muttertag

Am 9. Mai ist Muttertag. Für mich ist das Grund genug auf die Rolle der Mutter, aber auch der Frau in unserer Gesellschaft und in der Bibel zu schauen und auf die Geschichte des Muttertages.

Eigentlich fühle ich mich in unserer Gesellschaft gleichberechtigt, theoretisch kann ich meinen Beruf und meinen Familienstand frei wählen, meine Lebensentscheidungen treffen, ohne meinen Vater oder Ehemann dazu befragen zu müssen. Ich habe ein Recht darauf wählen zu gehen, ebenso auf Unversehrtheit und alle anderen Menschenrechte. Die Geschichte zeigt, dass dies in einer eher patriarchal geprägten Gesellschaft nicht selbstverständlich ist.

Dennoch gibt es auch in unserer Zeit und in meinem Leben Momente, in denen eine Frau gegenüber einem Mann hintenansteht. Die Gefahr der Altersarmut ist für Frauen größer, oft arbeiten sie nur Teilzeit oder haben längere Erziehungszeiten. Auf der gleichen Stelle erhält eine Frau oft weniger Gehalt als der gleichqualifizierte Mann. Bei Frauen im gebärfähigen Alter wird mit einer Schwangerschaft gerechnet, deswegen stehen sie bei Beförderungen und Gehaltserhöhungen oft hinten an. Der Krankenkassenbeitrag ist für Frauen höher, eben weil sie Kinder bekommen. Die Doppelbelastung Haushalt, Familie, Beruf und eventuell Pflege von den eigenen Eltern unter einen Hut zu bekommen, bleibt oft eher an der Frau als am Mann hängen. Also Grund genug den starken Müttern und Frauen einen Tag zu schenken und sie zu feiern. Der Grundgedanke des Muttertages war sehr ähnlich.

Die Idee dazu stammt von der US-Amerikanerin Julia Ward Howe. Sie schreibt 1876 einen Aufruf an die Mütter, an einem Tag im Jahr vom Herd weg zu treten und zu einem Austausch mit anderen Frauen und in eine politische Debatte zu gehen. „Erhebt euch Frauen dieses Tages“ gegen Krieg, für Frieden. Zu Lebzeiten von Julia ist der Tag allerdings nie zelebriert worden, erst 1914 wurde der Muttertag erstmalig größer begangen. Allerdings tritt schon da, die Dankbarkeit der Kinder in den Vordergrund.

## Gottesdienstzeiten:

### Samstag, 8.5.

St. Bonaventura 15.00 Uhr Taufe –  
16.30 Uhr Taufe –

### Freitag, 14.5.

St. Bonaventura 16.30 Uhr Taufe –

### Samstag, 15.5.

St. Bonaventura 15.00 Uhr Taufe –  
16.30 Uhr Taufe –

Aufgrund der aktuellen Corona Situation sind die Präsenzgottesdienste bis auf weiteres ausgesetzt. Auf unserer Internetseite [www.st-bonaventura.de](http://www.st-bonaventura.de) bieten wir zu jedem Sonntag einen geistlichen Impuls unterlegt mit Musik und Bildern an.

Ihr Pastoralteam

## Infos & Termine aus der Gemeinde:

### Orgelmusik im Mai – Konzert am Muttertag



**Sonntag, 9. Mai, 17.00 Uhr**  
aus der Kirche Heilig Kreuz  
mit Kantor Peter Bonzelet

Live-Video  
auf der Facebookseite von Peter Bonzelet  
anschließend auf Youtube oder  
auf [www.st-bonaventura.de](http://www.st-bonaventura.de) .

Am Freitag 14.5. bleibt das Pfarrbüro Hl. Kreuz geschlossen.

### Fortsetzung Impuls

Der Nationalsozialismus und Stalinismus kehren die ursprüngliche Idee sogar fast um, der Muttertag wird in diesen Diktaturen zur Feier des traditionellen Mütterideals. Der Aufruf an die Frauen, sich möglichst intensiv ihrer Mutterrolle zu widmen und viele Kinder zu bekommen, ist der Vorbote zum Aufruf an die Söhne in den Krieg zu ziehen.

Das traditionelle Frauenbild als Hausfrau und Mutter ist aber nicht das einzige Ideal, mit dem sich heutige Mütter konfrontiert sehen. Gleichzeitig berufstätig sein, einen vorzeigbaren Körper haben, den Freundeskreis pflegen und natürlich die Kinder zu Bestleistungen antreiben bzw. in ihren Möglichkeiten fördern. Ganz schön viel für einen Tag, der eben doch nur 24 Stunden hat.

Ich bin vor fünf Monaten selbst zum ersten Mal Mutter geworden und die Freude einem Kind beim Wachsen zuzusehen, es zu fördern und zu fordern, sowie die zahlreichen Glücksmomente im Alltag, die Freude an Kleinigkeiten überwiegt bei Weitem die Sorge um eine Benachteiligung durch das Mutter-Sein und durch den Alltagsstress. Dennoch ist es schade, dass die Entscheidung für ein Kind für fast jede Frau eine Verschlechterung ihrer finanziellen Situation und ein Knick auf der Karriereleiter bedeutet. Ich selbst habe mich dazu entscheiden früh in den Beruf zurückzukehren und genieße es auch wieder Theologin, Seelsorgerin und Gemeindefreferentin zu sein. Der Beruf erfüllt mich und macht mein Leben bunt und sinnvoll. Ich bin privilegiert durch eine freie Einteilung meiner Arbeitszeit, verständnisvolle Kollegen, eine mitsorgende Familie und Nachbarschaft. All dies ist nicht selbstverständlich und ohne die mittragenden Menschen an meiner Seite würde es nicht funktionieren. Ich kann mich auf viele Menschen verlassen und mit ihnen gemeinsam eine gute Zukunft für meinen Sohn gestalten: Dazu zählen mein Partner, meine Familie, Nachbarn, Freunde, Kollegen, aber auch Gott. Ich vertraue, dass er es gut meint mit mir und auch meinem Kind. Ich baue darauf, dass er mich begleitet und beschützt. Ich hoffe darauf, dass bei vielen Frauen und besonders Müttern, das Vertrauen in sie selber, ihr Umfeld und Gott größer ist als die Sorge um finanzielle Nöte oder die Wut über verpasste Karrierechancen.

Olivia Klose

